

**Katharina Pieper**

## **Schrift trifft Kunst. Lettering mit Pinsel & Farbe**

von Erich Meister

Katharina Pieper: *Schrift trifft Kunst. Lettering mit Pinsel & Farbe*. Christophorus Verlag in der Christian Verlag GmbH, München, 2019. 96 Seiten, ca. 120 meist farbige Abbildungen, gebd., 22.7 x 27.2 cm, ISBN 978-3-86230-403-5. Ca. CHF 27.-

Lettering ist ein hochaktuelles Thema, dem man heute auf Schritt und Tritt begegnet: Plakate, Logos, Produktetiketten, Buchumschläge – gefühlt jedes dritte Schriftstück, das um Aufmerksamkeit buhlt, trägt einen handschriftlichen oder zumindest handschriftenartigen Titel. Sucht man die Hobby-Abteilung in einer Buchhandlung auf, findet man mitunter gleich ein gutes Dutzend neue Bücher zu diesem Thema, und im Internet gibt es Blogs für den gegenseitigen Austausch und Videos für den praktischen Einstieg. Und nun liegt ein weiteres Werk zum Thema in Buchform vor, verfasst von Katharina Pieper. Angesichts des vielen laufend neu erscheinenden Materials fragt man sich vielleicht, ob es sich dabei nicht einfach um nochmals einen zusätzlichen Handschreib-Leitfaden handelt, der nur Bekanntes wiederholt.

Meine Antwort darauf ist klar nein. Zum einen handelt es sich bei der Autorin, dipl. Designerin mit Fachhochschulabschluss, um eine ausgewiesene Kapazität auf dem Gebiet der Kalligraphie und Schriftkunst. Pieper unterrichtet selber Schriftgestaltung und Kalligraphie-Workshops, und ihre Werke findet man weltweit an Ausstellungen und in Sammlungen. 2016 gründete Pieper die Stiftung Schriftkultur e.V. und eröffnete im letzten Jahr ein vielbeachtetes Zentrum für Kalligraphie mit Museum, Galerie und Jean-Larcher-Archiv in Homburg (D). Zum andern behandelt das Buch Themen, die man in der Handlettering-Szene kaum erwähnt findet. Damit hebt es sich deutlich vom Mainstream ab und verleiht dem an der künstlerischen Ausdrucksweise Interessierten neue Impulse.

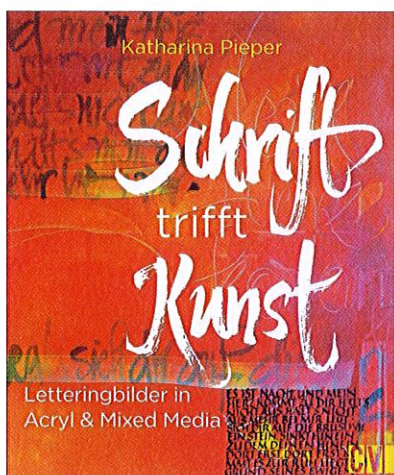
Schriftalphabete werden im Buch zwar ein paar wenige gezeigt, sind aber lediglich als Grundschriften gedacht und werden auch nicht Strich für Strich vorexerziert. Die Hand(schrift) des Schreibers soll als Ausdruck seiner Persönlichkeit dienen und Emotionen transportieren. Der Begriff «Lettering», so die Autorin, war ursprünglich der englische Fachbegriff für einen individuell angefertigten Schriftzug für einen bestimmten, meist kommerziellen Zweck. Dabei wird nicht das komplette Alphabet gestaltet, sondern lediglich einzelne Wörter, mit gezeichneten und stilecht gemischten Buchstaben. Schrift kann mit vielen Werkzeugen handschriftlich und kalligraphisch geschrieben werden. Diese Zwischenform zwischen Handschrift und Kalligraphie wird heute, zwar nicht korrekt aber dennoch allgemein, als «Lettering» bezeichnet, als «moderne Handschrift». Hierbei handelt es sich um eine mit dem Pinsel oder Brush Pen geschriebene Schreibschrift, die sehr grosse Ähnlichkeit im Duktus mit der eleganten Anglaise aufweist und individuell stark variiert werden kann. Dass Pieper diese Vergleiche erst etwa in der Buchmitte diskutiert, nachdem sie zunächst viel Grundsätzliches zu Schrift, Kalligraphie, Malerei und Kunst festhält, ist wohl ihrer professionellen Herkunft geschuldet und zeigt, dass sie wenig an Modeströmungen und gegenseitiger Abgrenzung interessiert ist, sondern übergeordnete gestalterische Elemente sucht (und findet), aus deren Synthese Neues, Neuartiges, sogar künstlerisch Beseeltes entstehen kann. «Mit einer künstlerisch gestalteten Schrift ist es möglich, Worten einen dem Inhalt entsprechenden Ausdruck zu geben. Ein Wort oder ein Text kann zum Bild werden. [...] Dieses Buch gibt Ratschläge und zeigt Möglichkeiten, eigene Wege des künstlerischen Ausdrucks durch Schrift zu finden.»

Der Titel des Buches fasst den Inhalt und die Absicht gut zusammen: Es geht weniger um Buchstabenformen und kalligraphische Techniken, sondern vielmehr, und das ist das Spezielle an diesem Buch, um das Miteinander von Handlettering und Malerei. Pieper zeigt Schritt für Schritt, wie man mit Acryl, Aquarell und Gouache farbige Hintergründe anlegt, was deren Eigenschaften sind und wie man darauf den Text künstlerisch in Szene setzt. An vielen Beispielen



ist dargestellt und erläutert, welche Möglichkeiten dem expressiven Schreiben innewohnen und worauf man achten sollte. Die zahlreichen Abbildungen dazu sind ausführlich kommentiert, welcher Hintergrund und welche Schrift wie und weshalb gewählt wurde.

Interessant ist auch, was die Autorin zu den derart entstehenden Schriftbildern meint: «Die Schrift als unsere wichtigste Kulturtechnik wird mit Farbe verbunden, in Farbe angelegt oder über Farbe geschrieben. Es entsteht ein eigenständiges Kunstwerk, das man weder genau der einen noch der anderen Disziplin zuordnen kann. Eigentlich müssten wir ein neues Wort für diese Verschmelzung erfinden. Könnte dies «Kalligrafiemalerei» sein? Vielleicht auch neudeutsch «Kalli-Painting»? Kalli-Kunst? Sprachmalerei? Textkunst? Selbst für meine eigene Arbeit habe ich bisher noch nicht das richtige Wort gefunden. Ich suche seit 30 Jahren danach!»



**Sophie Verbeek**

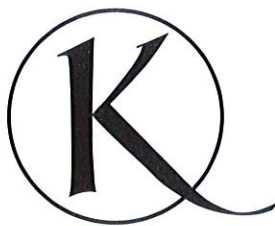
## **Musical Calligraphy – Calligraphie musicale**

Sophie Verbeek: *Musical Calligraphy – Calligraphie musicale*. Eigenverlag, 2019. 48 Seiten, 21 x 26 cm. Ca. EUR 33.–

Ihre neusten Arbeiten, die an einer Ausstellung in ihrem Wohnort Küsnacht am Rigi gezeigt wurden und nun in Buchform präsentiert werden, hat uns Sophie Verbeek bereits vor dem Erscheinen des Werks in unserem MTB 64 ausführlich vorgestellt. Es fasst die Ergebnisse ihrer intensiven Suche nach den inneren Beziehungen zwischen Musik, Kalligraphie, Gefühlen und der therapeutischen Anwendung zusammen, wie sie nach ihrer Überzeugung bestehen.

Sophie hat diese Publikation, wie bereits frühere, selbständig als Photobuch (blurb) realisiert und vertreibt sie über ihre eigene Internetseite [sophie-verbeek.com](http://sophie-verbeek.com).

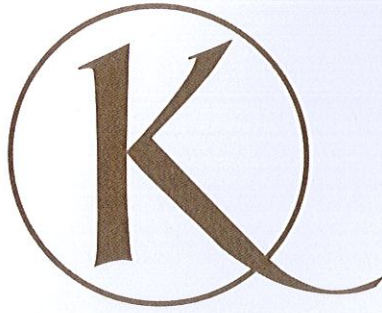




SCHWEIZERISCHE  
KALLIGRAPHISCHE  
GESELLSCHAFT

Mitteilungsblatt Nr. 65 / 2019





### **Schweizerische Kalligraphische Gesellschaft (SKG)**

Die SKG ist eine Non-profit-Organisation zur Verbreitung und Würdigung der Schönschreibkunst. Sie ist bestrebt:

- das kalligraphische Schaffen in der Schweiz zu fördern,
- den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Kalligraphinnen und Kalligraphen zu pflegen und zu verbessern,
- durch Öffentlichkeitsarbeit weitere Kreise auf die Kunst des Schönschreibens und Illuminierens aufmerksam zu machen,
- die Ausbildung in Kalligraphie mitzubestimmen und zu fördern.

Gegebenenfalls nimmt die SKG auch Stellung zur Entwicklung des Schrift- und Schreibwesens und gibt Empfehlungen ab.

Auskunft über Mitgliedschaft und unsere Aktivitäten erteilt  
Regula Monnet, Langmattweg 17, 4460 Gelterkinden,  
[manu-scriptus@bluewin.ch](mailto:manu-scriptus@bluewin.ch)

### **Impressum**

**Redaktion:** Erich Meister, Schaltenmattweg 2,  
5722 Gränichen, 062 842 39 72

**Korrektorat:** Trix Fischer, Alpnach Dorf, und Erich Meister, Gränichen

**Layout:** Rebekka Zemp, Schüpfheim

**Versand:** Trix Fischer, Alpnach Dorf

**Druck:** Von Ah Druck, Sarnen

**Einzelnummern:** Regula Monnet, Langmattweg 17,  
4460 Gelterkinden, 061 983 02 55

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 66 ist am 31. Oktober 2019.

August 2019